

Kreistblatt des
Stadtfreies Bocholt
Amtlicher Anzeiger
des Landratsamtes,
von Bürgermeister
Kamern und Amtern
des Kreises Borken.
Organ
der Zentrumspartei

Volksblatt

Seit 1848
Bocholt, Kreis-
straße 14. Fernspr.
Sammelnr. 3054.
Hrsg.: J. Heinrichs.
Verf.: H. Wollf.
Verlag: H. Wollf.
Dortmund 1.

Nummer 345

Mittwoch, den 12. Dezember

Jahrgang 1928

Stegerwald will den Fraktionsvorsitz niederlegen.

Eine Erklärung zu der Führerwahl in Köln.

Von unserer Berliner Redaktion.
Berlin, 11. Dez. (Drath.)

Der Vorstand der Zentrumspartei trat am Dienstag nachmittag zusammen, um u. a. auch die Neuwahl des Fraktionsvorsitzenden zu besprechen. Der bisherige geschäftsführende Fraktionsvorsitzende war bekanntlich der Abg. Stegerwald. Dieser hat auf dem Parteitag in Köln den Standpunkt eingenommen, daß das Amt des Fraktionsvorsitzenden und Fraktionsvorsitzenden in einer Hand vereinigt werden müsse. Im übrigen pflegen Verhandlungen der Zentrumspartei vertraulich zu sein. „Der Deutsche“, das Organ der christlichen Gewerkschaften, glaubt aber zu wissen, daß der Abg. Stegerwald in Verfolg seiner Ansicht jetzt schon den Vorsitz der Fraktion niederlegen werde. Einmalen ist jedoch lediglich nur das eine Tatsache, daß die Zentrumspartei den Fraktionsvorsitzenden bis nach der Reichstagspause verlagert wird. Weiter ist möglich, daß in diesem Falle ein besonderer Ausschuss der Fraktion Vorbereitungen für die Wahl des Fraktionsvorsitzenden trifft. Die vom „Deutschen“ erwähnte Ansicht des Abg. Stegerwald erweist eine gewisse Befähigung durch eine Erklärung, die Stegerwald u. a. der Telegraphen-Union und dem „Volksblatt“ Telegraphisch zur Verbreitung übergeben hat. Sie lautet wörtlich:

Gegenüber einer westdeutschen Zentrumszeitung stelle ich folgendes fest:
Nicht ich habe in Köln die Zentrumspartei in eine schwierige Lage gebracht, sondern die Zentrumspartei hat umgekehrt mir meine politische Arbeit für die Zukunft außerordentlich erschwert. Nicht um die „Diktatur einer Interessengruppe“ ging es in Köln, sondern darum, wer am ehesten imstande erschien, den weiteren Abstieg der Zentrumspartei aufzuhalten und sie in den nächsten Jahren wieder zu einer geistigen, politischen und organisatorischen Gesamtheit zusammenzuführen. Persönlich habe ich mich in keinem Stadium um den Vorsitz der Partei bemüht; wahr ist vielmehr folgendes:

1. Nach dem Kölner Parteitag vor drei Jahren haben starke Kräfte der Partei auf mich dahingehend eingewirkt, daß ich meine gewerkschaftlichen Bindungen drängen und mich ausschließlich politisch exponieren möchte; ich habe abgelehnt.

2. Nach dem Tode des Herrn Gehrenbach suchte man mich wieder nachdrücklich zu bestimmen, den Vorsitz der Reichstagsfraktion zu übernehmen; ich habe abgelehnt.

3. Im letzten Frühjahr sind kurz vor dem Wahlkampf der Herr Parteivorsitzende Marx und der Herr Fraktionsvorsitzende v. Guérard hintereinander schwer erkrankt; so ist mir, ohne mein Zutun und gegen meinen Willen, als Stellvertreter der Partei- und Fraktionsvorsitzenden die Aufgabe zugefallen, Partei und Fraktion gleichzeitig im letzten Jahre zu führen.

Bei Wiederzusammentritt des Reichstages im November bat man mich erneut, die Wahl zum Fraktionsvorsitzenden endgültig anzunehmen. Ich lehnte wieder ab. Nach vielen Besprechungen, die sich um den Vorsitz der Fraktion und der Partei drehten, erklärte ich folgendes: Die Duplizität in den letzten zehn Jahren, wonach ich auf der einen Seite parteipolitisch und auf der anderen Seite stark gewerkschaftlich exponiert war, lehne ich für die Zukunft ab. Ich gehöre künftig entweder ganz den Gewerkschaften oder ganz der Partei. Exponiere ich mich rein politisch, dann bin ich genötigt, den Vorsitz im Deutschen Gewerkschaftsbund und im Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften, im Ausschuss der Tageszeitung „Der Deutsche“, im Ausschuss der Deutschen Volksbank, im Ausschuss der Deutschen Versicherungsgesellschaft, beides Millionenunternehmungen, den Einfluss auf die große christliche Gewerkschaftsschule in Königswinter usw. auszuüben. Das tue ich nur in dem Maße, wo ich vor eine größere Aufgabe als in der christlich-nationalen Arbeitnehmerbewegung gestellt werde.

Die bloße Übernahme des Vorsitzes der Fraktion oder die Übernahme des ersten besten Ministeriums sind als geringere Aufgabenkreise anzusehen, — auch die Übernahme einer dieser Stellen hätte zur Konsequenz: die Freigabe der genannten Positionen in der christlich-nationalen Arbeitnehmerbewegung — als der in meiner gegenwärtigen Stellung.

Die deutsche Politik im allgemeinen und die Zentrumspolitik im besonderen kann ich auch dann stärker beeinflussen, wenn eine große Bewegung hinter mir steht und ich nicht Vorsitzender einer Reichstagsfraktion oder überhaupt Inhaber eines Mandats bin. Nur in der

gleichzeitigen Führung der Fraktion und der Partei sehe ich eine größere Aufgabe, als meine jetzige Tätigkeit. Nur in diesem Falle bin ich bereit, meine gewerkschaftliche Führertätigkeit dranzugeben, um mich dann dem politischen und parlamentarischen Leben ausschließlich zu widmen.

Diese Sachlage bildet den Hintergrund dafür, daß der Parteivorstand mich für beide Ämter vorschlug und daß fast alle führenden Menschen mit Namen, wie die Herren Vorjoh, Herold, Brauns, Wirth, Kaas, Kammer, Thomas, Effer, Deffner, Seb, Hirscher, Giesberts etc. sich für mich einsetzten. Nachdem der Ausschuss der Partei, der etwa zur Hälfte aus Beamten zusammengesetzt ist, entgegen dem Vorstand sich gegen mich ausgesprochen hatte, erklärte ich, ich gebe es keine Kapitulation, jetzt gibt es nur eine Entscheidung in offener Feldschlacht. — Über alle diese Dinge ist im eigentlichen Parteitag so gut wie kein Wort gesagt worden, ihm wurden lediglich die drei Namen zur Wahl vorgelegt. Das Verhalten des Parteitag ist daher völlig korrekt. Persönlich gekränkt hat mich lediglich, daß nach dem Vorangegangenen der Vorstand ohne weiteres vor dem Ausschuss kapituliert und in völliger Verkennung der Dinge der Arbeiterklasse glaubte, nunmehr an Stelle des einen, einen anderen Arbeiterführer für den Parteivorstand vorschlagen zu sollen. Die Unterstellung, daß beabsichtigt gewesen sei, eine „Arbeiterdiktatur in der Partei“ aufzurichten zu wollen, ist völlig falsch; ich wurde von den Arbeitern weder zum Fraktionsvorsitz noch zum Parteivorsitzenden vorgeschlagen. Die Vorschläge sind vielmehr aus der Partei selbst herausgewachsen.

Welches das westdeutsche Zentrumsbüro ist, das von der „Diktatur einer Interessengruppe“ in Köln oder von der beabsichtigten „Arbeiterdiktatur in der Partei“ gesprochen haben soll, ist nicht bekannt. Jedenfalls haben wir von solchen Diktaturgelüsten auf dem Parteitag nichts gemerkt, und wir halten den Ausbruch für ganz und gar verfehlt.

Stegerwald war, um die Vorgänge noch einmal darzustellen, bereit, das ihm vom Reichsparteivorstand mit Stimmenmehrheit angebotene Amt des Parteivorsitzenden anzunehmen, vorausgesetzt, daß er gleichzeitig Fraktionsvorsitzender sein werde. Lieber die Frage der Vereinigung der beiden Ämter in einer Hand ist dann im Reichsparteiausschuss debattiert worden. Der Abgeordnete Dr. Wirth beantragte Vereinigung, der Abgeordnete Baumhoff, der allerdings als Vorsitzender des Reichsbeamtenbeirats gegen die Wahl Stegerwalds wegen der bekannten Vorgänge bei der Beamtenbeförderung war, Trennung der beiden Ämter. Der Antrag Baumhoffs wurde dann mit 120 gegen 40 Stimmen angenommen. Wenn Stegerwalds Ansicht, der wir uns nicht ohne weiteres anschließen möchten, richtig ist, daß der Reichsparteiausschuss zur Hälfte aus Beamten zusammengesetzt war, so würden also immerhin noch vierzig Stimmen gegen die Vereinigung von Partei- und Fraktionsvorsitz aus anderen als Beamtenkreisen abgegeben worden sein. Vermutlich sind unter diesen 120 Stimmen auch Arbeiterstimmen gewesen. Denn es war die „Westdeutsche Arbeiterzeitung“, das Organ der katholischen Arbeiter- und Knappenvereine, das vor dem Parteitag deutlicher als jedes andere Zentrumsbüro schrieb:

„Das Vertrauen der Wählerklasse verlangt, daß eines klar, scharf und endgültig durchgeführt wird: die Trennung von Partei- und Fraktionsvorsitz. Wir wenden uns mit aller Deutlichkeit und Entschiedenheit gegen die Vereinigung beider Ämter in

Besorgniserregender Zustand des Königs von England.

Schlechtes und beunruhigendes Bulletin.

London, 11. Dez. Der gestern abend ausgegebene Krankheitsbericht wird von den medizinischen Mitarbeitern der Morgenblätter außerordentlich pessimistisch kommentiert. Als ein besonders ernstes Zeichen wird es angesehen, daß wiederum eine allgemeine Infektion der Lunge eingetreten ist, während der letzten Tage bereits die Infektion als lokalisiert angesehen wurde. Es handelt sich jetzt um einen harten Kampf zwischen den ins Blut übergehenden Giften und der Konstitution des Königs, namentlich der Arbeit des Herzens, und es besteht um so größere Ursache zu Besorgnis, als der König durch die lange Krankheit in seiner Widerstandskraft bereits erheblich geschwächt ist. In Hoffen wurde das Bulletin als schlecht und beunruhigend bezeichnet.

Der Zustand des Königs gab auch im Laufe des heutigen Tages zu den größten Besorgnissen Anlaß. Die Ärzte haben den größten Teil des Vormittags im Palast verbracht.

Angesichts dieses besorgniserregenden Zustandes wird auf die beschleunigte Ankunft des Prinzen von Wales der größte Wert gelegt, der bereits um 10.30 Uhr heute abend in London ein treffen wird. Für den Fall, daß er den fahrplanmäßigen

Abend dampfer in Boulogne nicht mehr erreichen sollte, wird der bereits zu seiner Verfügung in Boulogne unter Dampf stehende Zerstörer „Tor“ ihn nach Dover bringen, wo gleichfalls für ihn ein Sonderzug bereitgehalten wird.

Von autoritativer Seite wird folgender Kommentar zu dem heutigen Morgenbericht gegeben: Obwohl die Ärzte in der Lage waren, festzustellen, daß keine weitere Verminderung in dem Kräftezustand des Königs eingetreten ist, wird der heutige Bericht nicht als befriedigend angesehen. Die Besorgnis, die unter den Mitgliedern des königlichen Hauses während des gestrigen Tages bestand, ist durch den heutigen Bericht nicht vermindert worden. Das Weiterbestehen der hohen Temperatur zeigt an, daß die Infektion, die gestern teilweise zurückgegangen war, weiter besteht, und daß das Fieber, obwohl nicht höher als gestern, durch die Infizierung nicht zurückgegangen ist.

Baldwin dem Prinzen von Wales entgegengereist.

London, 11. Dez. Baldwin hat sich aus dem Unterhaus, wo er gesprochen hatte, eilig zum Bahnhof begeben, um dem Prinzen von Wales bis Dover entgegenzufahren. Im Befinden des Königs hat sich bis gegen 4 Uhr nachmittags nichts geändert.

Ein furchtbares Flugzeugunglück.

Drei Menschen verbrannt.

O Berlin, 11. Dez. Das auf dem Flug von Köln nach Berlin befindliche Flugzeug D 1473 mußte aus bisher unbekannten Gründen bei Vellingden eine Zwischenlandung vornehmen. Dabei wurde die Maschine schwer beschädigt und verbrannte nach der Landung. Der Passagier blieb unverletzt. Die Besatzung, bestehend aus dem Flugkapitän Dör, dem Bordmonteur Müller und dem Funker Dögel, kam ums Leben.

Ausführlicher wird uns noch berichtet: Kurz vor 6 Uhr abends sahen die Bewohner von Vellingden, wie aus dem in etwa 100 Meter Höhe über dem Ort freifliegenden Flugzeug, dessen Motoren geräuschlos und ungewöhnlich langsam, plötzlich eine hohe Stichflamme herausgeschoss. Im nächsten Augenblick neigte das Flugzeug sich im steilen Winkel zur Erde und eine Sekunde später ertönte vom Ausgang des Dorfes entfernt ein furchtbares Krachen. Das Flugzeug war auf dem Boden aufgetroffen, wobei der Pro-

peller abbrach, dann machte es noch einen Sprung von etwa 50 Meter, wobei es mehrere Chausseebäume umriß und blieb lichterloh brennend auf dem Acker liegen. Verheerende Einwirkungen haben den Insassen, den Kaufmann Hermann aus Ohligs, auf dem Felde völlig gelbesabwendend umherlaufen. Er hatte vor Schreck fast die Besinnung verloren und stammelte auf alle Fragen nur: Ich weiß von nichts. Der Bordfunker Dögel lag tot mit schweren Brandwunden unweit der Kabine. Der Führer Dör und der Bordmonteur Müller waren in den Flammen auf ihren Sitzen umgekommen. Die Unglücksstätte wurde sofort abgesperrt und die nicht verbrannte Hölzerei gesichert. Die Deckschiffung scheint verrostet zu haben, jedoch der Führer notländen mußte. An den überhitzten Motoren dürfte sich dann das Benzin entzündet haben, sobald bereits in der Luft eine Explosion erfolgte.

Im Sommer landete fast an der gleichen Stelle ein Verkehrsflugzeug infolge Maschinenschadens, doch konnte der Pilot damals die Maschine ohne Schaden für die Insassen aussetzen.

einer Person. Es geht nicht an, daß einer die Fraktion führt und vertritt, ihre Politik und Taktik verantwortet und gleichzeitig Parteichef ist. Der Parteivorsitzende muß von der verantwortlichen Fraktionsführung frei sein. Er muß unabhängig auf das hören, was aus dem Lande kommt. Das Recht und die Meinung der Parteimitglieder und Wähler hat er gegenüber der Fraktion zu vertreten und durchzuführen. Wir halten es für untragbar, daß der Parteivorsitzende in dieser Eigenschaft über die Politik die er in seiner anderen Eigenschaft als Fraktionsführer macht, selbst richtet und im Namen der Parteimitglieder entscheidet. Der Parteivorsitzende muß entsprechend der Wahlerneuerung an der Haltung und Politik der Fraktion teilhaben und diese fortzuführen können. Das ist unbedingt notwendig, wenn man zwischen Wähler und Abgeordnete und damit innerhalb der wichtigsten Glieder der Partei wieder ein engeres Verhältnis des Vertrauens schaffen will. Der Parteivorsitzende hat die Partei zu vertreten, wie der Fraktionsvorsitzende die Fraktion vertritt. Beides soll nicht verbunden, wenn das Recht und das Interesse des einen oder anderen dabei zu kurz kommt. Und die Rechte der Parteimitglieder sind bisher stets zu kurz gekommen. Daher fordern wir mit allem Nachdruck die Trennung beider Ämter.

Es ist doch wohl als sicher anzunehmen, daß diese sehr bestimmte Äußerung auf Mitglieder des Parteiausschusses aus dem Arbeiterstand nicht ohne Einfluß geblieben ist. Durch das Votum des Reichsparteiausschusses ergab sich offenbar für den Reichsparteivorstand eine neue Lage, und er schlug dann in den Abendstunden des Freitag dem Ausschuss der Abgeordneten 300 als Parteivorsitzenden vor. Stegerwald nennt das eine Kapitulation des Vorstandes vor dem Ausschuss. Vom Standpunkt des Demokraten aus kann man diesen Vorgang auch anders bezeichnen. Jedenfalls brachte er Stegerwald in eine für ihn persönlich unangenehme Situation, die wir diesem um die Partei verdienten Mann, angesehenen Parlamentarier und Arbeiterführer gern erpart gesehen hätten, zumal wir und nicht wir allein wußten, daß er in seiner Rede am folgenden Tage vor dem Parteitag seinen Frieden mit den Beamten zu schließen beabsichtigte. 300 lehnte, obwohl seine Nominierung die einmütige Zustimmung des Parteiausschusses gefunden hatte, ab, und dieser erklärte sich schließlich damit einverstanden, daß ein Dreimännerkollegium, das der neue Parteivorstand wählen sollte, die Leitung der Partei übernehme. Dann kam am Samstag aus dem Parteitag heraus der sich gegen diesen Vorschlag wendende Antrag, nach dem der Parteitag selber den Führer wählen sollte. Dieser Antrag wurde gegen ganz wenige Stimmen angenommen. Und darauf empfahl der stellvertretende Vorsitzende Justizrat Wönnig, offenbar im Namen des Parteivorstandes, dem Parteitag, sich für Stegerwald, 300 oder Kaas zu entscheiden. Daß Stegerwald sich nach dem Vorangegangenen neben 300 und Kaas noch zur Wahl stellen ließ, haben wir allerdings in seinem Interesse nicht verstehen können. Er sagt selbst, er habe eine Entscheidung in offener Feldschlacht gesucht, und die Entscheidung ist gegen ihn ausgefallen, allerdings auch gegen 300, weil die Mehrheit des durch keine Empfehlung einer einzelnen Persönlichkeit gebundenen Parteitag und offenbar, wie wir schon wiederholt betont haben, im Interesse der Gesamtpartei es für richtiger hielt, einen nicht in der berufsständischen Bewegung hervorgetretenen Mann zum Führer des aller Volksstimmen umfassenden Zentrums zu wählen. Es geht nicht an, darin eine Entscheidung gegen die Arbeiterklasse zu sehen. An dem Arbeiter hat der Parteitag keine Anstöß genommen. Das beweist die einstimmige Vereinstätigkeit des Ausschusses, 300 zum Führer zu proklamieren. Dieser hatte nicht die Vereinigung von Partei- und Fraktionsvorsitz für sich gefordert, und er wäre vom Parteitag bestimmt gewählt worden, wenn sich die Anhänger Stegerwalds vorbehaltlos seiner Nominierung angeschlossen hätten. Es sind von dieser Seite Fehler begangen worden, die sich hätten vermeiden lassen und deren Vermeidung den verdienten politischen und gewerkschaftlichen Führer Stegerwald vor der schiefen Situation, in die er geraten ist, bewahrt hätte. Wenn er daraus nun gar weitere Konsequenzen zu ziehen beabsichtigen sollte, so würden wir das ganz entschieden ablehnen. Wir hegen aber noch heute die Hoffnung, daß er darauf verzichtet wird.

Der kommunistische Messerheld verhaftet.

Berlin, 11. Dez. Der 20jährige Tischler Meyer aus Lichtenberg wurde heute in seiner Wohnung festgenommen, weil er dringend verdächtig ist, den Referendar Günther Schaffer am Sonntag bei der kommunistischen Kundgebung in Karlshorst durch einen Messerstich getötet zu haben. Es wurde bei ihm ein blutbefleckter Dolch gefunden, außerdem eine blutbefleckte Wundlade. Meyer ist Mitglied der kommunistischen Jugend. Die Verhaftete hat zwar bisher jede Teilnahme an dieser Bluttat bestritten, gibt aber zu, an der Demonstration in Karlshorst teilgenommen zu haben. Begegnungsdeweise entschuldigte ihn auch, als ihn die Beamten festnahmen, die Ausrufung: „Na, das ging ja rajah. Am Sonntag ist es passiert und heute bin ich schon verhaftet.“ Im Laufe des heutigen Dienstag wird Meyer den Augenzeugen der Tat, insbesondere den Bewohnern des Hauses, in dessen Flur Schaffer überfallen wurde, gegenübergestellt werden.

Deutscher Reichstag.
♥ Berlin, 11. Dezember.

der friedlichen Zu
an London.

Wirtschafts-
n.

ingen.

werden mit einer
den. Jedenfalls han-
nicht um den Text
Sachverständigen über
Mitteilungen des
falls Deutschland,
vollständig gleich-
gefallen, daß die
durch die Repa-
n werden. Gerner
die Allierten einer
Annullitäten zu.
auf die Zahl von 62
die Franzosen ver-
eine übermäßige
Sachverständigenkom-
umwandelte zweifelhaft.
den Mitteilungen
en, daß die erwähnte
r den Allierten
erst abzuwarten ist.
den Vorläufen der

Polen.

ident Polnisch hat
nen Befehl gegeben,
die Einlegung
uffes für die Re-
Unterbrechung, die
und die eine Stunde
nen Fragen nochmals
unterzogen. Die
werden. Ein Schrift-
gehen.

aus die Meinung des
oder unmittelbar be-
als verfrüht be-

Bohntreide Michelsau-
r Verleumdungsgesamt
aufgefunden. Er
benen er vermutlich
den, daß er über-
geheiratet habe
vorzutauschen war
worden. Die Staats-
e früh zur Unter-
au begeben.

Des. Ein 36-jähriger,
Mann der auf dem
Schweiz beschäftigt
nigen Zeit vermählt
nigen auf dem Boden
s war bekannt, daß
bei sich geführt hat.
de ein auf dem Gut

Werk.

Dorfe Altheim im
acht Tagen zum
egen, obwohl die
ist und ein gewisser
aus Dorf verbannt ist.
e nicht mehr be-
al wurde die außer-
redenswerten gestülte
nisch. Die Be-
Brandstiftung ist auf
stetigen Verhäs-
recht erhalten

bstmord.

des gestern nachmittag
la, der das Gym-
auskommen des Zug
almt. Als Motiv
m er angegeben.

uellenbrand gestief.
Des. Ein Person
Quelle gestief, wäh-
e Verletzungen
older Geschwin-
de in nächster Nähe
ande auf, so 15-jäh-
ngt wurde, daß sie
den Tod in den

Aus der Heimat.

Das Preisauschreiben hat begonnen!
Nur Ruhe und Geduld und ein bißchen nachdenken.

Bocholt, 12. Dezember. Wie wir erfahren konnten, hat die gestrige Veröffentlichung des Preisauschreibens den ersten Aufbruch unseres Weihnachtspreiswettbewerbs endlich die Spannung gelöst, die sich in der letzten Zeit bei unseren Abonnenten mehr und mehr bemerkbar machte. In einigen Familien ist es sogar zu stürmischen Auseinandersetzungen gekommen. Wir hörten von einem Fall, wo die besorgte Hausfrau in beständiger Furcht, es mögen einige Teile der Nummer verloren gehen, ihren Mann die Zeitung nur in einen Seitenfalten abgab. Er soll sich das aber nicht haben gefallen lassen. An anderer Stelle wurde sie überhaupt nur vorgelesen. So war das natürlich nicht gemeint. Die Zeitung muß erst einmal gelesen werden, sie soll Gemeingut der ganzen Familie sein. Denn sie bringt ja in ihren vielen Spalten für jeden etwas: für Frau und Mann, für alle Berufsstände, für alle Interessen, Neugierden aus Welt und Heimat, Belehrung und Unterhaltung. Aber das oberste Ziel dem einen oder anderen gestern beim Rückblick die Frage ausging: oder die Suppe hat wurde und daß er dann nach vielen vergeblichen Mühen, die Trümmern des Preiswettbewerbs zusammenzufinden, die Zeitung während zusammenfalten und in die Ecke warf, um sie im nächsten Augenblick wieder fein säuberlich zu glätten und in die Ecke zu legen, das wollen wir gern glauben. Noch ist ja für alle Zeit. Die zweite Aufgabe in der heutigen Nummer wird sicher auch ein wenig Kopfzerbrechen machen. Das soll sie auch. Und ebenso die dritte und letzte Aufgabe, die morgen folgt. Die Lösungen werden bis Mittwoch, den 19. Dezember, mittags 12 Uhr, angenommen.

Ein Münz-Fernsprecher am Marktplatz.

Bocholt, 12. Dezember. Am gestrigen Tage ist im Hause für das Haus Nr. 3, in dem sich die Polizeiwache befindet, eine öffentliche Fernsprechanlage in Betrieb gesetzt worden, die die Volk aus Anregung des Städtischen Verkehrsamtes dort eingebaut hat. Mit diesem Fernsprechanlagen kann man nach Wunsch eines 10 Pf. Stückes ein Ortsgespräch führen. Wenn der Teilnehmer, den man gewählt hat, sich nicht meldet, so bekommt man die eingewählten 10 Pf. von dem Automaten zurück. So einfach baut sich das im Grunde der Polizei amtierende „automatische Postamt“ (man kann dort bekanntlich auf automatische Weise auch 5 Pf. Briefmarken und frankierte Postkarten haben) noch weiter aus; besonders erwünscht wäre es, wenn auch ein Automat aufgestellt würde, der 15 Pf. Briefmarken verabschaltet. In den Außenbezirken der Stadt gibt es ganze Viertel, in denen niemand einen Fernsprechanlage hat. Das macht sich besonders unangenehm bemerkbar, wenn der Arzt oder die Hebamme, die Polizei, oder die Feuerwache benachrichtigt werden sollen. Wünschenswert wäre es, daß die Post in diesen Stadtteilen eine Reihe von Münz-Fernsprechern aufstellt.

Ueberfall und Körperverletzung.

Bocholt, 12. Dezember. Am Samstagabend gegen 11,30 Uhr wurde der Kaufmann D. in der Dampferstraße ohne jeden Grund von einem Mann hinterhältig überfallen und mißhandelt. Infolge des überaus raschen Eingriffs der Polizei wurde der Täter verhaftet, so daß er mit dem Sanitätsauto zum Arzt und von dort in seine Wohnung geschafft werden mußte. Der Täter ist ermittelt und wird der verdienten Strafe nicht entgehen.

Betriebsfachschule für die Textilindustrie Bocholt. Ausstellung der schriftlichen Arbeiten.

Bocholt, 12. Dezember. Die Prüfung an der Betriebsfachschule ist beendet. Um nun allen, die Interesse daran haben, insbesondere den Herren Fachleuten, Gelegenheit zu geben, Einblick in den inneren Unterrichtsbetrieb zu bekommen und die guten Leistungen der Schüler kennen zu lernen, sollen die schriftlichen Arbeiten am Mittwoch und Donnerstag den 12. und 13. von 11-13,30 und 18-19,30 Uhr und ebenso am Freitag von 11-12,30 Uhr in der Betriebsfachschule ausgestellt werden. Zur Besichtigung wird hiermit freundlichst eingeladen.

Steuern und Gebühren müssen bezahlt werden.

Bocholt, 12. Dezember. Die Stadtkassapflicht teilt uns mit: Die Grund- und Hauszinssteuern, Kanalgebühren und Beiträge, Müllabfuhrgebühren, Hundsteuer, Lohnsteuer und Einkommensteuer für den Monat Dezember sind bis zum 15. Dezember zu zahlen. Die Pflichtigen wollen mit der Zahlung nicht bis zum letzten Tag warten, da wie bekannt, der Andrang an der Kasse dann sehr groß und ein längeres Warten unvermeidlich ist.

Inventur-Ausverkäufe beginnen am 2. Montag im Januar.

Bocholt 11. Dezember. Die Niederheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel zu Duisburg ruft hierauf aufmerksam, daß der Beginn der ordentlichen Geschäftsverlehrs üblichen Inventurausverkäufe auf den 2. Montag im Januar festgesetzt ist.

Saalübung und Versammlung der städtischen freiwilligen Feuerwehr.

Bocholt, 12. Dezember. Die Wehr hielt am Montagabend im Vereinslokal „Bürgerfrug“ eine gutbesuchte Saalübung ab. Zunächst wurden Egergerübungen vorgenommen. Im Anschluß hieran hielt Herr Oberbrandmeister Hagen einen längeren Vortrag unter Benützung von neuem Anschauungsmaterial über die Gegenwirkung des Wasserdampfes auf die Strahlwirkung und über Zimmerbrände. Mit größtem Interesse folgten die Kameraden den Ausführungen, die viel Neues und Belehrendes boten. — Nach der Übung fand eine Mitglieder-Versammlung statt, die von Herrn Branddirektor Teichmann eröffnet und geleitet wurde. Der Vorsitzende begrüßte die zahlreich erschienenen und dankte allen Kameraden besonders für die rege Beteiligung an der im Oktober d. J. abgehaltenen Hauptübung, die in allen Teilen als wohl gelungen zu bezeichnen sei. — Branddirektor Teichmann machte bekannt, daß von Herrn Kreisbrandmeister Fischer die Anregung ausgegangen sei, für den Kreis-Feuerwehrverband Borken — Bocholt eine Unterabteilung ins Leben zu rufen, die in Fällen unverschiedener Not in Kameradenbesetzung, die infolge Unfalls im Feuer-Verkehr, wie auch des zivilen Lebens hervorgerufen wird, sofort beistand einzusetzen solle. Die Satzungen der Kasse wurden vom Vorsitzenden bekannt gegeben. Die Gründung der Kasse wie auch die Fassung der Satzungen fand die einstimmige Annahme der Versammlung. — Betreffs des Winterfestes, welches am 2. Februar 1920 im Schützenhaus gefeiert wird, wurde beschlossen, die Vorarbeiten dem eigens hierfür gewählten Vergnügungsausschuß zu überlassen. — Die Einführung der vom Weiskopf-Brandversicherungs-Verband herausgegebenen Feuerwehrplakate soll allgemein durchgeführt werden. — Nach Beendigung des offiziellen Teiles blieben die Kameraden noch einige Zeit in geselligem Kreise zusammen. Das Trommelforps, wie auch das Blasorchester unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Scholz verabschiedeten durch ihre Mitwirkung den Abend.

Patronatsfest der Jünglings-Sodalität Diebstahl.

Bocholt, 12. Dezember. Das Fest Maria Empfängnis war den Sodaliten ein Tag der Weisheit und der Einsicht. War doch an diesem Tage ihr Patronatsfest, das zwar in sich selber, aber Herz und Gemüt erquickender Weise begangen wurde. Am Sonntag vorher war für die Aspiranten ein Einleitungs-Vortrag schon auf die Bedeutung des Festes hingewiesen worden. Am Samstag morgen begann die Feier 8 1/2 Uhr in der Kapelle des Waisenhauses. In der Gemeindefesthalle, unmittelbar nach der Predigt, gingen alle Sodaliten zur hl. Kommunion. Dem Akt folgte dann in der festlich geschmückten Diebstahl-Sodalität ein feierliches Beisammeln. Am Nachmittag sah man wiederum in der Kapelle des Waisenhauses die Sodalität junge Garde versammelt, wo der Präses der Sodalität, Herr Kaplan Schellmeier, eine aus dem Herzen kommende und so Herzen gehende Ansprache hielt. Der Redner legte in eindringlichen Worten die Stellung des Jungmannes zur Gottesmutter dar. „Der Jungmann“, so betonte der Redner, „der sich der Gottesmutter geweiht, ihr den Treueschwur geleistet hat und ihn hält, wird von ihr nie verlassen. Maria, die reine Braut, wird ihn führen durch die Bewährungsprobe des Lebens und ihn hinführen zum Königsthrone Christi. Wer der Patronin die Treue hält, dem wird auch die Treue halten.“ — Darauf leisteten 23 Aspiranten mit den Worten der alten Sodalitätsformel den Treueschwur. Dieser würdige Akt zeigte, daß in unserer Jugend noch echte Begeisterung für die alten katholischen Ideale vorhanden ist. Man darf wohl diese Jungmänner als eine Elite bezeichnen, die aus der großen Schar heraustritt, um durch ein vorbildliches Leben mitzuwirken an der Vortreibung und Förderung der katholischen Weltanschauung. Wir können der Jünglings-Sodalität Diebstahl und ihrem Präses danken, daß sie die Kongregation hochhalten und wünschen, daß die Zahl der Sodaliten immer größer werde zu ihrem eigenen und der Kirche, sowie der ganzen Gemeinde Wohl. Einen kurzen Bericht über die Geschichte der Sodalität werden wir in einem besonderen Artikel in einer der nächsten Nummern veröffentlichen.

Das schönste Weihnachtsgeschenk



Der elektrische Staubsauger beseitigt schnell und mühelos jeden Staub.

„Das Adventspiel“ im Arbeiter-Verein St. Paulus.

Bocholt, 12. Dezember. Zu der Aufführung am kommenden Freitag 8 Uhr sei noch bemerkt, daß die Eintrittspreise, um allen die Möglichkeit des Besuches zu geben, festgesetzt wurden auf 30 Pf. für Mitglieder, die sich durch Karten ausweisen, und auf 50 Pf. für Nichtmitglieder. Die Karten sind nummeriert und im Arbeiterheim, Wesenstraße, zu haben.

Aufschreibebund (Kinder-Abteilung des Kreuzbundes).

Bocholt, 12. Dezember. Die Mädchen des Aufschreibebundes haben am heutigen Mittwoch, den 12. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Jugendheim, Dietrichstraße, eine kleine Nikolausfeier. Am Sonntag, den 16. Dezember, ist für alle Kinder nachmittags 3,15 Uhr eine Adventsfeier mit Krippenspiel. Alle Aufschreibekinder mögen sich dafür bereit halten.

Radio-Ausstellung im „Bürgerfrug“.

Bocholt, 12. Dezember. Am Samstagabend 7 Uhr veranstaltete die Firma Radio-Geräte im „Bürgerfrug“ eine Rundfunk-Ausstellung, die von Interessenten aus allen Kreisen der Bevölkerung überaus stark besucht war. Besondere Aufmerksamkeit erregte die Vorführung des Groß-Baupreises, der als Ersatz für ein 30 Mann starkes Orchester dienen kann. Der 4-aktige Film „Der moderne Rundfunk“ vermittelte einen guten Einblick in die Entwicklung des Radiogerätes und zeigte den heutigen Stand des Rundfunkwesens. Die Ausstellung hat dem Rundfunk sicher viele neue Freunde zugeführt. Vor allem dürfte sie manchem Funkfreund willkommene Belehrung gegeben haben.

Werbe-Vortrag. Wie beschaffe ich mir ein Eigenheim?

Bocholt, 12. Dezember. Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, hält die „Gemeinschaft der Freunde“ Bauparlare in Münster durch den Architekten Schludner in Bielefeld einen Werbe-Vortrag ab, und zwar am Freitag, den 14. Dezember im Restaurant „Großer Kursaal“. Inh. Heinrich Kranefeld, Bocholt.

Deutscher Werkmeister-Verband, Bezirksverein Bocholt.

Bocholt, 12. Dez. Der Deutsche Werkmeister-Verband Bezirksverein Bocholt hielt am vorkiehenden Sonntag nachmittag im Vereinslokal „Zum Seifen Arm“ eine gut besuchte Mitglieder-Versammlung mit Damen ab. Nachdem einige interne und geschäftliche Angelegenheiten erledigt waren, ertheilte der 1. Vorsitzende dem als Gast geladenen Geschäftsführer von der hiesigen Konsum-Gesellschaft Herrn Klauen das Wort zu einem Referat über Zweck und Ziel der Konsum-Gesellschaft. Dieser führte folgendes aus: In der Zeit des Liberalismus, wo noch das Recht des Stärkeren galt, die Bedrückung der Arbeiterklasse, die Ausbeutung durch den Handel, die Gier nach Gewinn, hat es ein Werkmeister fertig gebracht, die Konsum-Gesellschaft ins Leben zu rufen. Der Verbraucher sucht sich einen Einfluß auf die Herstellung, Verteilung und Preisgestaltung zu verschaffen. Man erstreckte den Gemeindegedanken verbunden mit Gewinnbeteiligung. Die Frau trug hier Schicksalsgewalt war die treibende Kraft. In dieser Bewegung war uns England weit überlegen. An Beispielen zeigte der Redner den Zusammenhang des Zusammenstehens des Warenmarktes, wie er besteht ist, den freien Handel auszuhalten. Er distanziert schon heute die Preisgabe von über 200 Lebensmitteln Bedarfsartikeln. Es zeigt sich eine völlige Verknüpfung auf diesem Gebiete. Von 15 Milliarden jährlich, die für Lebensmittel in Deutschland gebraucht werden, fließen ca. 90 % durch die Hände der Frau. Die Warenhäuser,

welche die Seele der Frau studiert haben, benutzen eine ganz raffinierte Methode, um die Käufer zu fesseln, nicht zuletzt durch die Einheitspreispolitik. Er bezeichnete als einzigen Weg, um die Verdrängung des freien Handels zu beistimmen und derartige Fesseln zu sprengen nur die Selbsthilfe. Auf die hiesige Konsum-Gesellschaft hinweisend, erklärte er, daß die Verbraucherstreife überhandlen und die Sanierungsmassnahmen beendet und in geordnetem Sinne ausgeführt worden seien. An Hand von Zahlen zeigte er die Umsätze, welche fortwährend im Steigen begriffen seien und auf eine gute Entwicklung für die Zukunft hoffen lassen. In der anschließenden regen Diskussion antwortete Herr Klauen auf alle gestellten Fragen, und war bestrebt Meinungsverschiedenheiten auszuräumen. Der Vorsitzende dankte dem Referenten für den Vortrag. Nachdem noch einige Vorstandsangelegenheiten besprochen wurden, schloß der Vorsitzende die gut verlaufene Versammlung.

Bocholler Wasserportverein 1920.

Bocholt, 12. Dezember. Wegen anderweitiger Benützung des Saals mußte die Monatsversammlung am 15. Dezember vorzeitig werden. Auf dieser Versammlung werden die noch rückständigen Diplome und Preise ausgegeben, es ist daher vollständiges Erscheinen erwünscht.

Vom goldenen Ueberflut.

Weihnachts-Buchausstellung der Stadtbibliothek. Am Sonntag vormittag 11,30 Uhr wurde die Weihnachtsbuchausstellung, die die Stadtbibliothek gegenwärtig unter dem Motto „Vom goldenen Ueberflut“ veranstaltet, im Sitzungssaale des Verwaltungsbauwerks in der Rarodstraße eröffnet. Herr Dorben Bürgermeister Dr. Schmitz begrüßte in einer kurzen Ansprache die erschienenen Damen und Herren und wies auf die Notwendigkeit der Pflege des guten Buches hin im Zusammenhang mit dem Übergang über Schmutz und Schmutzverfälschung, den das häßliche Jugendbuch am Freitag nachmittag abgeben hat. Die überflutliche und umfangreiche Ausstellung der Stadtbibliothek wurde hoffentlich recht viele Anregungen geben und besonders den Eltern den Einkauf von Büchern für die Jugend erleichtern. Er dankte besonders dem Bibliothekar Herrn Rector Ostendorf sowie Herrn Behrer Klagen für die musterhafte Anordnung der Ausstellung.

Darauf gab Herr Rector Ostendorf einen Ueberblick über die Ausstellung und erläuterte die Art der Zusammenstellung der Bücher in drei Gruppen: „Unterhaltung“, „Belehrung und Rasse“ und „Für junge Leser“. Er ging besonders ein auf die Gesichtspunkte, die bei der Auswahl der Jugendliteratur zu beachten sind. Dazu wurden nachstehende Ausführungen von Interesse sein:

Die Reaktionen und Wünsche der jungen Leser sind je nach dem Stand ihrer Entwicklung sehr verschieden. Während das Kind im 7.-10. Jahre gern nach dem Märchen greift, entwickelt sich dann im Knabenalter ziemlich rasch der Drang nach dem Abenteuerlichen aber auch dem Großen, Heldischen. Dieser Zug tritt vielfach in Verbindung mit dem geschlechtlich-weltläufigen auf. Unverkennbar ist aber auch der Fortschritt des jugendlichen Alters, der sich in der Reife von Tierbüchern, Reisebeschreibungen, Romanen und geschichtlichen Romanen auswirken beginnt. Immer aber wird das Erlebnisbuch und daneben in einzelnen Fällen das Arbeitsbuch bevorzugt. Man kann also durchaus das für die geistige Entwicklung nicht immer ungefährliche Abenteuerbuch durch das naturwissenschaftlich-technische, das erdkenntnis- und geschichtliche Erlebnisbuch verdrängen. Ueberhaupt muß es das Streben der Eltern und Erzieher sein, vom dem Gedankenreife des jungen Lesers ausgehend, ihn langsam und sicher zu der fruchtbaren Welt der vollwertigen Bücher aufzuföhren. Dabei sind auch die anders gearteten Reaktionen der weiblichen Jugend sorgfältig zu beachten. Dazu ist aber das spezifische Jugendbuch, das eine gewisse gemachte Literatur darstellt, völlig ungeeignet. Jedes echte Buch aber, sei es Dichtung oder Wissen, bietet eine höhere Form des Geistes, zu der sich der junge Mensch emporgereißt, wenn er lebendige Verbindung mit dem Schrifttum des Volkes gewinnen wird.

Nach diesen Gesichtspunkten hat die Bücherausstellung neben den Büchern für Erwachsene eine Auswahlgruppe von Büchern und Schriften für junge Leser aufgelegt und ladet Eltern und Erzieher zur Besichtigung ein. Die Ausstellung ist bis einschließlich Donnerstag, tag täglich von 5 bis 7,30 Uhr geöffnet. Eingang Rarodstraße. Eintritt frei.



v. Rhebe, 12. Dezember. Dienstbüreau. Am heutigen Tage kam der Polizei-Hauptwachmeister Herr Franz Mettemeyer sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Der Jubilar ist seit 22 Jahren hier am Orte tätig und erfreut sich allgemeiner Achtung und Beliebtheit. Zum heutigen Tage erhielten auch wir ihm unseren herzlichsten Glückwunsch!

v. Rieding, 11. Dezember. Auch in Rieding kann man Wildschweine erlegen. Als ein hiesiger Jagdpächter am Montag einige Jagdfreunde aus dem Industriegebiet zu Besuch hatte, wollte er ihnen Gelegenheit geben, hier ein Wildschwein zu erlegen. Ein Schütze wurde zu diesem Zwecke vom Wälder H. in Rhebe angepöfcht, bis er ganz eckig und wild ausah. Kurz vor dem Beginn der Jagd wurde dann die Meldung überbracht, in der Rumpfnähe habe sich ein Wildschwein gesehen worden. Die Jagdglücke bezogen ihre Rollen und einem von ihnen gelang es auch, das in scharfem Tempo aus dem Walde drehende Schwein umzuwerfen. Der glückliche Jäger bedankte sich bei dem Jagdpächter für die schöne Beute und spendete eine frische Gistwafer. Das „Wildschwein“ aber ward in einem Schaufenster in Rottorf ausgestellt werden. Das hat es auch wohl verdient.

r. Borken, 12. Dezember. Rathschlußorgane des Kreises Borken. Die nächste Sprechstunde der Rathschlußorgane des Kreises Borken findet statt am morgigen Donnerstag nachmittag von 4-5 Uhr im Rathshaus Borken.

* Borken, 11. Dezember. Wahl zur Industrie- und Handelskammer. In Dülmen fand die Wahl zur Industrie- und Handelskammer für den Wahlbezirk 3, umfassend die Kreise Borken und Coesfeld statt. E. St. wurde von den hiesigen wahlberechtigten Handel- und Gewerbetreibenden Borkens und des Kreises Borkens einstimmig Herr Kaufmann Paul Terheße, Borken, gewählt. 7 als Kandidat aufgestellt. Der reger Wahlbeteiligung der hiesigen Kaufmannschaft, die nicht zuletzt der währigen Tätigkeit der Mittelsstandsvereine zu verdanken war, ist es gelungen, obigen Kandidaten bei der Wahl durchzubekommen. Besonders wollen wir

„GEATRON“

ermähnen, daß Herr Kaufmann Paul Terheße auch von den anderen Wählern aus dem Kreise Coesfeld zusammen mit der hiesigen Wählern einstimmig als Vertreter in die Industrie- und Handelskammer gewählt wurde.

* Borken, 11. Dezember. Schwere Unfälle. Der Hilfsarbeiter T. von hier, der bei einer auswärtigen Dachbedeckung beschäftigt ist, stürzte am Montagmorgen um 11 Uhr während der Arbeit am Betriebe B. W. Emsdettstraße von der Treppe des 3. Stockwerkes. Schwer verletzt wurde der Unglückliche mit dem Wagen der Sanitätskolonne zum Krankenhaus gebracht.

* Münster, 11. Dezember. Der Beisatzfund in der Münsterischen Wa. — Eine Verhaftung. Vor einigen Tagen wurden in der Münsterischen Wa. in der Nähe des Zoologischen Gartens Teile der Leiche einer Frau gefunden, die, wie man annimmt, von dem seit einigen Tagen verschwundenen Dienstmädchen Clementine Lindemann stammen. Die Polizei hat nun einen Mann verhaftet, der zu der Lindemann Beziehungen unterhalten, die nicht ohne Folgen geblieben sein sollen. Die Polizei ermittelt einen an das Mädchen gerichteten anonymen Brief in Schreibmaschinenchrift, der Drohungen gegen das Mädchen enthielt. Nach längerem Zeugen gab der Verhaftete zu, diesen Brief geschrieben zu haben. Die Nachforschungen werden fortgesetzt. — Zur Auslieferung der Tat sind insgesamt 2000 Mark Belohnung ausgesetzt worden, und zwar 1000 Mk. von der Regierung und 1000 Mk. vom Oberbürgermeister. — Ein Arbeiter will an dem fraglichen Freitag morgen einen Mann gesehen haben, der fortwährend Sachen aus einer großen Schachtel ins Wasser warf. Als er sich dem Unbekannten näherte, ergiff dieser die Frucht.

Vom Niederrhein.

— Jfelburg, 11. Dezember. Schulungsabende der hiesigen Arbeiterkassen. Der christliche Arbeiterverband, Ortsgruppe Jfelburg, hält seit längerer Zeit an jedem Montag in der hiesigen Unterrichtsabende ab, die sich einer großen Beteiligung erfreuen und von Betriebs- und Arbeiterkassenmitgliedern, von Vertrauensleuten und anderen Kollegen, besucht werden. Die Unterrichtsabende haben den Zweck, die Kollegen zu schulen und näher mit dem Betriebsrat, der Arbeiterkassen und dem Arbeitergerichtshof bekannt zu machen. Die Teilnehmer haben das in den Unterrichtsabenden Gelernte schon verwerten können, ein Zeichen, daß die von christlichen Arbeiterverbänden geführte Einrichtung auch von praktischer Bedeutung ist. Darum wäre es zu begrüßen, wenn sich noch mehr Kollegen an den Unterrichtsabenden beteiligen.

— Jfelburg, 12. Dezember. Bauernverein Jfelburg — Wehlungen — Heiden. Der Bauernverein Jfelburg — Wehlungen — Heiden hält am heutigen Mittwoch um 4,30 Uhr nachmittag, im Lokale Wehlungen eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Vortrag des Herrn Steuerberaters von Jfelburg. 2. Beschiedene Tagesfragen.

— Boikum, 11. Dezember. Personalnotiz. Die Regierung in Düsseldorf hat nach Nachfolger des nach Gultorf verstorbenen Lehrers Hardening den Lehrer Wilhelm Teutenberg aus Ermerich ernannt. Mit dem 1. Dezember hat er seinen neuen Wirkungskreis bereits angetreten.

— Hammelstein, 12. Dezember. Auszeichnung landwirtschaftlicher Angestellten und Arbeiter. In der Generalversammlung der Lokalabteilung Wesel am Samstag wurde eine Reihe von Auszeichnungen für treue Dienste verliehen: Aus unserer Gemeinde wurden ausgezeichnet: Bernhard Klauen, seit 1. April 1873 landwirtschaftlicher Arbeiter bei Gustobeyer Freilich Otto von Gildhausen in Hammelstein: Diplom und silberne Uhr der Lokalabteilung Wesel, Diplom und silberne Medaille des Landwirtschaftlichen Vereins der Rheinprovinz und Diplom und goldene Medaille der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz. — Heinrich Hagedorn, seit 1. April 1897 landwirtschaftlicher Arbeiter bei Gustobeyer Freilich Otto von Gildhausen in Hammelstein: Diplom und silberne Uhr der Lokalabteilung Wesel sowie der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz. — Helene Wädelmann, seit 22. August 1903 Haushälterin bei Wilhelm Borgers-Hammelstein: Diplom und silberne Uhr der Lokalabteilung Wesel.

— Diersdorf, 11. Dezember. Ein Lastwagen geriet in Brand. Am Samstag in den frühen Abendstunden geriet ein Lastwagen, der wieder nach Holland fahren wollte, hier auf der Landstraße mitten im Wald in Brand. Der Fahrer, der durch ein schnelles Umspringen sein Leben rettete, stand dem wütenden Element maßlos gegenüber. Der Wagen und die darauf geladenen Waren verbrannten vollständig. Die Trümmer des Wagens wurden am Sonntag von einer Werkfirma fortgeschafft.

— Alpen, 11. Dezember. Eigenartiger Unglücksfall. In dem benachbarten Bönninghard, legte sich ein Fabrikarbeiter bei einem Unwohlsein mit dem Oberkörper aus dem Fenster im 1. Stock. Hierbei bekam er das Uebergewicht und stürzte aus dem Fenster. Er brach sich mehrere Rippen, die in die Lunge einbrachen. Obwohl der Unglückliche sofort zum Krankenhaus Alpen geschafft wurde, erlag er bald nach kurzem Leiden seinen Verletzungen.

Deutsche Jugendkraft

Ein schwarzer Tag der Eintrachtler.

Die erste Mannschaft war spielfrei. Die anderen drei Mannschaften fanden am Samstag (Feiertag) im Freize. Die zweite Mannschaft sowie die zweite Jugend waren bei der D. J. K. Rhebe zu Gast. Die zweite Mannschaft mußte nach überlegenem Kampfe eine 2:1-Niederlage einstecken. Die zweite Jugend verlor ebenfalls gegen die gleiche von Rhebe 2:1. — Die erste Jugend, die gegen die D. J. K. Abteilung Hildesheim im Freize stand, nahm ihren Gegner zu leicht. Sie mußte sich daher mit einem unentschiedenen Ergebnis zufrieden geben.

Gottesdienst-Ordnung.

Andachten im Laufe der Woche:

St. Georg. Donnerstag, 17. 7 Uhr Sakramentshochamt, abends 8,30 Uhr Sakraments-Andacht. — Sport. Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag ist morgens nach der Messe, die um 7,50 Uhr ist, ein Vortrag für die Jungfrauen, abends 8 Uhr ein Vortrag für die Jünglinge. Diese Vorträge, die ein Diakon aus Gelsenkirchen hält, dienen zur Vorbereitung auf das Stillsitzen der Marienlieder am 2. Advents-Sonntag. Auch Nichtmitglieder sind dazu eingeladen.

Heute beginnt der große Weihnachtsverkauf!
Das Geschenk für den Herrn!
3 Stück Seife - Wert - 1.70
1 Tube Raster-Creme - 1.40
1 toller Raster-Apparat, gratis.
Summe nur 2.60
in der Weihnachtsnachschaffung sowie Vorrat reichlich!
Besuchen Sie bis zu unsere Weihnachtsausstellung! Es lohnt sich.
Drog. Gebr. Steiner
Das Haus der guten Seiten Markt 8.



Sorgsame Hausfrauen

denken, dass ihre Lieben nicht auf die Straße gehen, ohne dieses alte bewährte Volksmittel bei sich zu führen. Erkältungen sind ausgeschlossen. Der leiste Anfang von Husten, Heiserkeit, Katarrh wird sofort beseitigt. 15000 Zeugnisse! Beutel 40 Pfg. Dose 83 Pfg.

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Werten



Zu haben bei:
St. Georgius-Apotheke
Löwen-Apotheke
Aren's Marien-Apotheke
Geschw. Hoepfner, Germania-Drogerie
Gebr. Steiner, Drogerie
A. Steiner & Co., Stern-Drogerie
W. H. Bruns, Drogerie
Carl Mann, Drogerie
W. A. Werner, Langenberger
R. H. Hugo, Startins, Hirsch-Apotheke
Th. Schilling, Markt-Drogerie
Dingden: H. Schlitten
Isselburg: Joh. Schmück, Drogerie
und wo Plakate sichtbar.

Die kath. Volksversicherung „LEO“
ist die beste Alters- u. Sterbevorsorge.
Auskunft erteilt die
Geschäftsstelle Clem. Gallas, Königsstr. 2 und
Kathol. Arbeiterssekretariat.

Rhomopathie :: Naturheilverfahren
Behandlung innerer und äußerer Krankheiten
Langjährige Praxis.
J. H. Ahland
Bocholt, Heilshofstr. 5.
Sprechzeit: Jeden Freitag von 2-8 Uhr.
(Die Hausbesuche wolle man bitte vormittags
mündlich oder schriftlich anmelden)

Habe am Donnerstag, 13. Dezember,
eine Sendung prima beste
Futterichweine
in meinen Stallungen vorrätig. Veräume
keiner diesen noch günstiger Einkauf von jungen
Schweinen, da die Preise noch stetig steigen.
Gebr. Fuers, Dingden, Pöhlstr. 5a
Fernruf Ringenberg 106. 101967

Achtung! Achtung!
Verkaufe Freitag morgen von 8 Uhr
an auf dem Hofe der Kaserer Imping,
Hofstr. 10.
**zirka 60 Stück
prima junge Schweine
in allen Größen**
zu billigen Preisen.
**Heinrich Ariz
Gelsen.**
9749

Gutes Brennepelhaarwax
von Hofapoth. Schaefer, gegen Schuppen, Haar-
ausfall u. Kuppen der Kopfhaut be- u. bewährt
sein parfümiert! Flasche mit 100g. 1.00, 0.75
0.75, 1.00, 1.25, 1.50. Wein-Verkauf:
Drogerie Maass, Osterstr. 22

Die größte Weihnachtstrende ist in schöner Präsentkörb!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle in nur prima Qualitäten:
**Gänse feinste Mast, Enten, Pouarden, Puter, Hähnen,
Suppenhühner, Hasen, Rehbraten, Rehkeulen, Fasanen.**
Beste Lungen auf Gellgel und Wild erbitte frühzeitig.

Ferner empfehle: **H. Aufschnitt, feinst. feine Sorten Wurstwaren
Gänseleberantenne, Gänseleberwürstchen, Gänseleber-
patteten in Terrinen u. Dosen, Gänsebrust, Kronenhummel,
edler russ. Kaviar, Obst- u. Gemüsekonerven nur erster Firmen.**

Spezialität: **Garnierte Platten, selbstgemachte
Sülze, Sülzkotelets, verschiedene Salate.**

Delikatessenhaus Eugen Riepenhoff
Ostermarkt 41 Großes und ältestes Spezialgeschäft am Platz Telefon 2488

Einen **Vortrag** mit Lichtbildern über die brennende Volksfrage

der Eigenheimbewegung veranstaltet die größte, erfolgreichste und kapitalkräftigste
Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde

gemeinnützige Ges. m. b. H. Wüstenrot (Wit.-G.)
Geschäftsstelle Bielefeld, Hermannstr. 63 I, Telefon 3381
am Freitag, den 14. Dezember 1922, abends 8 Uhr, im Restaurant
Großer Kurfürst, Inh. Herrich-Kranefeld, Bielefeld.
Redner: **Richard Schluckebier, Bielefeld.**

Die Gemeinschaft der Freunde, bei der der einzelne keine Geschäftsanteile oder irgend eine
Haftrillhaft zu übernehmen braucht, hat seit dem Jahre 1923 bereits für über

4350 Eigenheime das Bausgeld von **67 Millionen Mark** zu dem billigen
Zins von nur 4 oder 5% (je nach Tarifart) gegen unkündbare Hypotheken bereitgestellt.

Eintritt frei! Wer Sinn und Herz hat für die deutsche Eigenheimbewegung, der sich schon
viele Tausende aus allen Ständen und Parteien angeschlossen haben, ist zu
diesem Vortrage herzlich eingeladen.



Ihre Aussteuer

selbst schön u. nützlich

Kommen Sie zu mir. Gern will ich
Sie bei der Anschaffung beraten.

A. Kette'ler & Söhne
Osterstraße.

Garantiert reiner
hiesiger Bienenhonig
vorzüglich bewährt bei Husten, Heiser-
keit und Erkältung.
Glas 1,50 Mk.
Drogerie Maass, Osterstr. 22

? Wo ?
kaufen wir unsere Weine, Liköre sowie
sämtliche Spirituosen?
**Im Spezialhaus
Theodor Wiethold**
Schanze 43. Fernruf 2644.
Spezialität: Prima Kränkweine,
Weinbrand, Weinbrand-Verdunst.
Alleinverkauf des konzentrierten Edel-
schweine „Dorosen“, ger. 8-jährig.
Geschäftsgründung: Gute Ware, bill. Preise.

Einen größeren Posten
**gebrauchter Fahrräder
und Nähmaschinen**
hat billig abzugeben

Theodor Albers
Rheide.
Fahrräder, Nähmaschinen, Motorräder.

Geschenke, die Freude machen

**Manicure-Etui, Toilette-Kästen,
Parfüms, Seifen in entzückenden
Geschenkpäckchen der Firmen
Eilda, 4711, Gerdenüber, Dralle,
Coty-Paris usw.**

finden Sie in großer Auswahl in der

Drogerie Maass, Osterstraße Nr. 22

Stores
und Übergardinen
modern geschmackvoll preiswert

Stores
abgepasst in Tüll u. Flamm-
Stoff RM 1.50 2.75 4.00 6.50
Stores
abgepasst in Handtüchern mit
schweren Quasten od. Fran-
sen in weiß und sandfarb-
lich RM 1.75 2.75 4.00 6.50
Stores vom Stück
für extrafeine u. sandfarbige
seester, weiß u. sandfarbig
Mat. RM 3.75 5.75 8.00 11.00
Stores vom Stück
mit Handtüchern mit oder
ohne Quasten in weiß
und sandfarbig, Meter 7.50
9.75 14.75 17.50 21.75
Bettdecken
in Tüll und Flamm-
stoff RM 1.75 2.75 4.00 6.50 12.75

C. Zaudy
WESEL
Fachhaus für Teppiche, Gardinen, Innendekorationen

ALLES

was Sie zur Anfertigung eines (1002a)
Seidenschirmes
benötigen, wie **Drahtgestelle** zu Lampen
für Elektrisch u. Gas passend, ferner **Seide,
Fransen, Kordel** usw. finden Sie in größter
Auswahl und zu billigsten Preisen bei

Johann Onstein
Nordstraße 34-36 Fernruf 2081

Ein passendes
Weihnachts-Geschenk
in den beliebten 10 Meter-Coupon

KRONENTUCH
ist das Hausfrauenfuch
Vorteile: Garantiert ungefüllt
aus bestem reinem
Material.
100% Qualitätsware
lagellos in der Waschk-
konkurrenzlos billig

KRONENTUCH ist nur zu haben in den Geschäften der
Mitglieder des Einkaufskonzerns
WESTDEUTSCHE EINKAUFSGESELLSCHAFT KÖLN
welcher KRONENTUCH selbst produziert.

10 Meter-Coupons
6.50 7.75 8.75 9.75

Hermann Potlauer
BOCHOLT-MARKT

Alle Welt spricht von Weihnachten

Nur von Ihrem Geschäft und von den
Waren, die Sie auf den Weihnachtsmarkt
bringen, hört man nichts. Woran liegt
das? Wir wollen es Ihnen sagen:
Sie haben Ihr Inserat im
„Bocholter Volksblatt“
verlassen. Holen Sie das Versäumte
schnellstens nach, denn jeder Tag
Ihres Wartens bedeutet einen
Vorsprung für Ihre
Konkurrenz.



Größtes Lager! Niedrigste Preise!
Spezialität:

SKUNKS

in allen Preislagen von 60,00 an

**Lederhandschuhe, Schirme.
Herrenartikel:**

Hüte, Mützen, Lederhandschuhe, Krawatten, Socken
Hosenträger, Sockenhalter, Ärmelhalter, Leinenkragen

Riesenauswahl! Kulante Bedienung! Fachm. Grundreiß

Georg Seiffert, Kürschnermeister

Osterstr. 7. „Diepenbrockhaus“ (alte Post)

Rheider Bo

Arbeitsblatt des
Stadtfreies Boch

Entlicher Vorgesetzter
des Stadtfreies Boch
von Bürgermeistern
Intern und Extern
des Stadtfreies Boch

Organ
des Stadtfreies Boch

Nummer

Hugen

Die deut-
lung, die am
die Rechte d
genberg dur
wältig perm
verwaltung in d
legt. Der neue
Willen zusam
wurden nicht
bisherige auf n
nationalen, Pro
Vertreter Lam
Lejeune-Zu
für diesen Part
„Politische Be
frühere deutsh
Leubell. Ro
Eduard Bro
industrie Dr. B
Diener. In
politische Freun
Freitag. Vo
Die Stellvertre
nicht gewählt
Parteiobmann
des Parteivorst

Wenn Gehel
der Deutschnatio
Diktatur aufzur
Parteilosung all
von denen er gl
keiten machen f
Nähe läßt, die
Politik fällt, dar
für, daß sich der
aufgeben beginnt
es in der Deutsh
förmlichkeiten g
einzelnen Abt
fleiert mit seine
dafür, daß er f
Demonstratio
ist im Grunde ge
hängung b
über seine V
darauf, sich mit
ger wichtigen T
eine Verständig
durchzuführen.

Es gibt ein
„Mit dem Belag
gieren!“ In der
denn in der W
liegt, wenn sie
standen und gew
aufzuführen
Volksparität nicht
eigentlichen Sinn
trotz der starken
der großen Wah
für den Parteie
hochgeschobene F
als eine politisch
für den Primat
möglichen Staat
nis ablegt.

In der Deut
den letzten Mona
der sogenannten
ordentlich heftige
personlichen Ver
Verfolgungen ge
mehrfach in S
sich vor dem H
schafflicher Konf
Partei bisher al
nicht einmal ein
Gebiete der Auf
auch in organ
vermöcht. Das
erbilden möcht
diums mit wach
hat in der Deut
der gemeinsamen
vermöcht. Aber
die politisch
rats, der sich
Schlages und an
kritik zu machen.

Der Attator
ters. Er hat all
seiner Person un
war umso glückli
ten und sich mit
Mann, der dem
tischen Aufbegeh
lagen hätte. Er
leben kommt und
haft und abtre
seiner Geschäfte
rungen befristet
nungsverschieden
bruch. Nur auf